

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Ruhe in wilden Zeiten	03
Rückblick: SoLa 2024 - „9-1-1 - L.A.“	05
Senioren aktiv	06
Save the date	08
Rückblick: Wochenende mit Michael Stahl	09
Männerstammtisch aktuell	10
Aktuelles von unseren Missionaren	11
Termine zum Jahreswechsel	13
China: Wegen Bibelverkauf im Gefängnis	14
Liebe lässt sich einpacken	16
Gruppen und Angebote	17

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für andere

einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Unsere Vision: Wir sind eine Gemeinde, in der möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und gerne miteinander IHM nachfolgen.

Angedacht

Ruhe in wilden Zeiten



Es ist Herbst. Die Bäume strotzen nicht mehr so vor Kraft. Ihre Blätter verlieren allmählich ihren Saft. Die Sonne lässt sich seltener blicken, der Himmel wird grauer. Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Die Temperatur wird immer kühler und das Wetter nasser. Manche Tiere sammeln Wintervorräte oder bereiten sich auf ihren Winterschlaf vor. Alles wird auf ein Minimum heruntergefahren. Es wird stiller. Das Leben geht langsamer. Es scheint als wollte sich die Natur mit ihren Pflanzen und Tieren eine Ruhepause gönnen...

...genau danach sehne ich mich in meinem vollen, schnellen, oft so lauten (Mama-) Alltag auch sehr! Es einfach ruhiger, entspannter, gelassener, langsamer angehen lassen können. Das wäre mal was! Eine richtige Revolution wäre das! Aber stattdessen kommt es mir oft so vor als würde mein vollgepacktes Leben an mir vorbeirasen und ich

schaue zu. Der Terminkalender scheint bald zu platzen! Eine Flut von Aufgaben und Terminen will mich überrollen... Kennst du das auch? Die Stunden eines Tages vergehen im Nu und schon ist wieder eine ganze Woche um. War nicht eben noch Montag? Die Wochen werden im Handumdrehen zu Monaten und ehe man sich's versieht, steht Weihnachten schon vor der Tür und wieder ist ein Jahr vergangen. Wie konnte das nur so schnell gehen?

Die Frage: „Mama, wann habe ich endlich Geburtstag?“, höre ich gerade ziemlich oft. Zwei meiner Kinder haben in den nächsten Wochen Geburtstag. Das ist natürlich ihr Highlight des Jahres und gaaaanz wichtig!! Mich dagegen versetzt schon allein der Gedanke daran, bald wieder zwei Kindergeburtstage organisieren zu müssen, fast in Panik. Vor allem, wenn es noch Wochen bis dahin dauert und ich ständig daran erinnert werde... Außerdem bin ich doch schon gut ausgelastet mit allem was so im „ganz normalen Alltagswahnsinn“ zu tun ist. Ich bin froh, wenn ich das HEUTE unter meine Füße kriege und tatsächlich im JETZT leben kann! Ist das nicht die Kunst? Ganz im Hier und Jetzt zu leben und genau das in Ruhe zu genießen was Gott mir in

diesem Augenblick schenkt?! Ich finde, das hört sich einfach an. ABER ich weiß aus meiner Erfahrung, dass mir genau das oft ganz schön schwer fällt.

In Prediger 3,1 lesen wir: *Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit...* DAS ist unser Leben mit allem was es beinhaltet – alles Schöne und alles Traurige, alles was uns erleichtert und alles was uns beschwert, die Höhen und die Tiefen, alles Einfache und alles Herausfordernde, die leisen und die lauten Alltagsöne, der Frühling und der Herbst, Aktion und Ruhe...

Der Prediger schlussfolgert in den Versen 10 – 13: *Was also hat der Mensch davon, dass er sich abmüht? Ich habe erkannt, was für eine schwere Last das ist, die Gott den Menschen auferlegt hat. Für alles auf der Welt hat Gott schon vorher die rechte Zeit bestimmt. In das Herz des Menschen hat er den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist. Aber der Mensch kann Gottes Werke nie voll und ganz begreifen. So kam ich zu dem Schluss, dass es für den Menschen nichts Besseres gibt, als fröhlich zu sein und das Leben zu genießen. Wenn er zu essen und zu trinken hat und sich über die Früchte seiner Arbeit freuen kann, ist das Gottes Geschenk.*

Ich wünsche uns allen, dass Gott uns in den oft düsteren Herbsttagen, im vollgepackten Alltag, aber auch in der bevorstehenden Adventszeit mit

dieser wertvollen Erkenntnis beschenkt. Lasst uns bewusster, fröhlicher, ruhiger, entspannter, gelassener und vor allem jesuzentrierter in die nächsten Wochen und Monate gehen.

Folgende Zeilen aus dem Lied „Gib mir Ruhe, Herr, in dieser wilden Zeit“ von Thomas Eger haben mich in meiner Situation sehr angesprochen:

Gib mir Ruhe, Herr, in dieser wilden Zeit.

Gib mir Ruhe, Herr, und die Gelassenheit.

Gib mir Ruhe, Herr, lass mich dein Wort verstehen.

Gib mir Ruhe, Herr, ich will auf dich nur sehn.

In dir ist Ruhe, in dir ist Freude, und du, Herr, lässt uns nie im Stich.

In dir geborgen, geh ich ins Morgen, Herr, deine Hände halten mich.

Sehnst du dich auch genau danach?

In dieser fröhlichen und gelassenen Ruhe möchte ich leben und bleiben! Das gelingt mir nur, wenn ich *in* JESUS CHRISTUS lebe und bleibe. In IHM finde ich, nach was mein Herz sich so sehnt. Möge Gott mir täglich neu helfen, meinen Blick in allen Alltagsturbulenzen immer wieder auf IHN zu richten. Das wünsche ich mir von Herzen!

Was wünschst du dir? Sage es am besten gleich Jesus!

Katrin Schmidt

Rückblick: SoLa 2024 - „9-1-1 - L.A.“

L.A. – Die Stadt der Stars und Sternchen. Doch hier gibt es weitaus mehr zu entdecken als nur Ruhm und Glamour. Wenn das Telefon in der Notrufzentrale klingelt, heißt es: „9-1-1: Wie kann ich helfen?“ Sobald dieser Satz fällt, stehen alle bereit – Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungssanitäter. Wenn du herausfinden möchtest, was es bedeutet, Gangster zu jagen, Feuer zu löschen und Leben zu retten, solltest du zu uns nach Los Angeles in das größte Ausbildungszentrum ganz Amerikas kommen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich direkt für das diesjährige Ausbildungsprogramm an. Wir freuen uns auf dich!

Mit diesem auf einem Flugticket aufgedruckten Text wurden die Teilnehmer zum diesjährigen SoLa eingeladen. In diesem Jahr gab es 2 Gruppen bei den Teens und 3 Gruppen bei den Kids. Die Gruppen gehörten den unterschiedlichen Berufsgruppen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst an. Gestartet ist das SoLa in diesem Jahr in Wiesenfeld. Dort hat uns der Gouverneur in Empfang genommen und wir sind zum Teambuilding in unseren jeweiligen Gruppen zur Zwei-

Tages-Tour gestartet, um das Ausbildungszentrum zu erreichen. Unterwegs



mussten einige berufsspezifische Aufgaben gemeinsam gelöst werden. Auf dem Lager in Geismar angekommen, durchliefen wir das weitere Ausbildungsprogramm. Die Teilnehmer wurden z.B. immer mal wieder in ihren jeweiligen Zeltgruppen mit einer Sirene zu verschiedenen Einsätzen gerufen. Wir konnten viel Feedback aus dem letzten Jahr mithilfe einer Arbeitsgruppe umsetzen und viele neue coole Dinge etablieren, wie z. B. eine Question- & Answer-Box im Gebetszelt. Hier konnten die Teilnehmer anonym Fragen stellen, die sie z. B. nach den Andachten beschäftigt haben. Die Fragen wurden vor der nächsten Andacht von der geistlichen Leitung beantwortet. Und auch wenn das SoLa im letzten Jahr trotz des vielen Regens gut verlaufen ist, sind wir dennoch sehr dankbar, dass wir das SoLa in diesem Jahr überwiegend im Sonnenschein verbringen durften.

Doch das SoLa ist so viel mehr als die Lagerstory und das Wetter...es ist so

schön zu sehen, wie die Kinder in der Story leben (manche mehr, manche weniger), aber unser größtes Anliegen ist es, dass sie Jesus als ihren persönlichen Retter kennen und lieben lernen. Wir sind sehr dankbar für das SoLa 2024, und dass wir Gottes Wirken erleben durften. In diesem Jahr gingen uns als Planungsteam die Aufgaben schon sehr viel leichter von der Hand. Z.B. hatte man vieles schon einmal gemacht und wusste, was zu tun ist. Auch die Dokumente an die verschiedenen Behörden waren bereits alle an den neuen Träger angepasst. Das war eine ziemliche Arbeitserleichterung. Des Weiteren durften wir erleben, wie Gott uns mit genug Mitarbeitern in allen Bereichen, angepasst an die uns vorher noch un-



bekanntem Umstände, versorgt hat. Und auch, wenn Schwierigkeiten

aufzutreten, möchten wir uns daran erinnern, dass wir das SoLa zu Gottes Ehre gestalten dürfen und möchten dabei unsere Vision für das SoLa stets im Blick behalten: „Wir als SoLa-Mitarbeiter wollen gemeinsam das Leben von Kids und Teens bewegen, sodass sie erleben, dass Jesus sie liebt und durch den Glauben an ihn ihre

Schuld vergeben ist.“

Wir wünschen uns, dass die Teens und Kids das, was sie auf dem SoLa hören und lernen durften mit in ihren Alltag nehmen und das SoLa nicht nur eine schöne Erinnerung bleibt. Bitte betet, dass sie gespannt bleiben auf das, was Gott für sie bereithält, sie sich weiter auf die Suche machen und Anschluss in einem Teenkreis bzw. einer Jungschar finden.

Und wie geht es weiter? Als Nächstes findet das Nachtreffen vom SoLa 2024 am 30. November statt und auch die Planungen für das SoLa 2025 laufen bereits. Ihr könnt gerne an die Nachbereitung des SoLas und auch an das neue Planungsteam, welches sich gerade noch am finden ist, denken.

Wenn ihr noch Fragen oder Anregungen habt, kommt gerne auf uns zu.

Vielen Dank fürs Mittragen und Gott mit euch,

Alisa, Elihas, Finja, Judith und Michael
(SoLa-Planungsteam 2024)

Zum Vormerken: SoLa 2025

Aufbau 4. – 11.07.

Teens 12. – 19.07.

Kids 20. – 27.07.

Abbau 27. – 30.07.



Senioren aktiv

In den **Bibelstunden** haben wir uns zuletzt mit den Psalmen 150, 146 und 131 beschäftigt. In meiner Bibel (Hfa) hat der Ps 131 die Überschrift „Das Geheimnis der Zufriedenheit“ und drückt in den nur 3 Versen die Demut und innere Ruhe von David vor Gott, sowie seine Zuversicht und Geborgenheit aus.



Am 4. September gab es eine besondere Bibelstunde, wo die Eheleute Eitschberger zu Besuch waren und uns mit in ihr Leben in Bulgarien hinein genommen haben. Auf ihrem Grundstück und im Haus gibt es immer wieder etwas zu tun. In Bulgarien gibt es vorwiegend die Orthodoxe Kirche und nur wenige Freikirchen. Zur historischen Stadt bzw. Ausgrabungsstätte Philippi in Griechenland brauchten sie 6 Stunden mit dem Auto und ihnen wurden die Verse aus

Philipper 4, 4 – 7 wichtig: *Freut euch in Gemeinschaft mit dem Herrn! Ich sage es noch einmal: Freut euch! Lasst alle sehen, wie herzlich und freundlich ihr seid! Der Herr kommt bald. Macht euch keine Sorgen, sondern bringt eure Anliegen im Gebet mit Bitte und Danksagung vor Gott! Und sein Frieden, der alles menschliche Denken weit übersteigt, wird euer Innerstes und eure Gedanken beschützen, denn ihr seid ja mit Jesus Christus verbunden.* Natürlich durfte bei solch einem Besuch Kaffee & Kuchen nicht fehlen!



Orthodoxe Kirche Bulgarien

Am 7. August hatten wir im **Seniorentreff** draußen das Sommerfest mit Grillwürstchen und Salaten. Gemeinsam sangen wir mit Klavierbegleitung von Burkhard Sauer Volks- und christliche Lieder. Die Lieder

mussten jedoch erst durch einen Hinweis erraten werden. So z.B. „Auch ein Müller hat ein Hobby“ = „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Bis kurz vor Ende hatte sich das Wetter gut gehalten, aber dann fielen einige Tropfen und wir haben drinnen unser Eis gegessen.

Am 2. Oktober gab uns Herbert Eckel im **Seniorentreff** eine „Märchenstunde“, wo er uns auch die Hintergründe am Beispiel von Grimms Märchen erklärt hat. Diese waren zunächst nicht für Kinder bestimmt. So handelt es sich bei Hänsel & Gretel um eine tragische, brutale Situation. Die Familie war sehr arm und hungert, ihre Kinder

können nicht mehr ernährt werden und in der Not in den tiefen Wald geschickt und sich selbst überlassen. Das war kriminell und Märchen damit in der damaligen Zeit (1812-1858) gesellschaftskritisch.

Diese interessanten Informationen gaben uns einen ganz neuen Blick auf die Märchen und die anschließende Kaffeezeit mit Kuchen und Schnitten bot Gelegenheit für den Austausch untereinander.

Der nächste Seniorentreff findet am 4. Dezember mit einer Adventsfeier statt, wo Andreas Latossek uns eine Andacht hält. Herzliche Einladung!

Jürgen Zander

Save the date

Gemeindefreizeit 9.-11.5.2025
Gästehäuser Hohe Rhön
mit Referent
Max Zimmermann



Rückblick: Wochenende mit Michael Stahl



Ende September war der ehemalige VIP-Bodyguard, Fachlehrer für Selbstverteidigung und Buchautor Michael Stahl im Rahmen der ev. Allianz zu Gast in Frankenberg.

Am Samstag gestaltete er nachmittags mit 60 Teens und Jugendlichen einen Selbstverteidigungskurs. Die Teilnehmer hingen ihm an den Lippen, als er von seiner Geschichte als Sohn eines gewalttätigen, alkoholkranken Vaters erzählte, vom Mobbing in der Schule und seinem Traum vom Starksein. Doch die Vaterwunde konnte auch seine Arbeit als VIP-Bodyguard nicht schließen. Schon als kleines Kind schaute Michael immer auf ein Bild von Jesus, als er sich vor seinem Vater verkroch. Doch erst als er ihm sein Leben auslieferte, erlebte er auch dessen verändernde Kraft, die

ihm half, seinen Wert zu verstehen, seinem Vater zu vergeben und sich schließlich auch mit ihm zu versöhnen. Michael ermutigte die Teilnehmer, indem er von ihrem Wert sprach und von Jesus als dem größten aller Personenschützer. Anschließend ging es in einzelnen Übungen und Beispielen darum, schon im Voraus zu erkennen, wann Gefahr droht und diese möglichst durch richtiges Verhalten schon im Vorfeld zu entschärfen.



Am Abend sprach Michael dann auch vor einer bunt gemischten Zuhörerschaft über seine Geschichte. Durch seine tiefe, offene und ehrliche Art fesselte er die Zuhörer und machte ihnen Mut, ihr Leben an Jesus festzumachen und auf ihre Worte zu achten, die Macht haben. Er forderte sie heraus, nahestehenden Menschen öfter ein „Ich liebe dich“ zu sagen. Michael sprach offen auch über seine inneren Kämpfe und

über seine inneren Kämpfe und Zweifel, auch angesichts einer herausfordernden familiären Situation mit einem plötzlichen Todesfall vor drei Wochen. Michael machte deutlich, dass trotz aller Zweifel Jesus die Person ist, die hält und durchträgt, so wie Petrus es sagt: „Herr, wohin sonst sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Anders als in allen Religionen ist Gott ein Gott, der uns Menschen nahe kommt und nahe ist. Bei allem wurde Michaels tiefe Liebe zu Jesus deutlich und dass er sich selber nicht als den starken Mann sieht, sondern als einen Menschen, den Gott ergriffen und verändert hat und jetzt mit seiner Geschichte gebraucht. Aus dieser Geschichte heraus sprach Michael dann auch im Gottesdienst am Sonntag über den

Verrat des Petrus und die Einladung Jesu, der uns keine Vorwürfe macht, mit allem zu ihm zu kommen und auch voreinander ehrlich zu werden. Umrahmt wurde das Wochenende musikalisch von der Band Servantz.



Vielen Dank allen, die zu einem gelungenen und bewegenden Wochenende beigetragen haben. Der Vortrag und die Predigt sind auch auf unserem YouTube-Kanal zu finden und eignen sich gut zum Weitergeben.

Andreas Latossek

Männerstammtisch aktuell

Herzliche Einladung zum **Wiedenes-
termännertag** am **9.11.2024** von
10:00 bis 17:30 Uhr mit Stefan Kiene
zum Thema „Mach dir keine
Sorgen“. Anmeldung und weitere
Infos auf www.wiedenest.de/
maennertag.

Herzliche Einladung zum
Adventskegeln am **7.12.2024** von
18:00 - 21:30 Uhr im DGH Haine mit
Schnitzel essen im Alten Wirtshaus in
Allendorf/Eder. Weitere Infos siehe
Flyer. Verbindliche Anmeldung bis
1.12.2014.

Aktuelles von unseren Missionaren

Am 21. Juli waren unsere Missionare mit ihren beiden Kindern bei uns im Gottesdienst und haben uns von ihrem Leben und ihrer Arbeit in Tansania erzählt.

Hier berichten sie jetzt von ihrem Deutschlandaufenthalt, weiteren Planungen ihrer Arbeit vor Ort und Anliegen, die wir vor Gott bringen können:

In Deutschland angekommen waren wir viel unterwegs, bei Ärzten, Freunden und verschiedenen Gemeinden. Im Juni waren wir in der Nähe von Landsberg am Lech bei einem 3-tägigen Debriefing wo wir unseren Einsatz nochmal reflektieren konnten und uns positiv auf den nächsten Term einstellen konnten. Im Juli waren wir in Wiedenest bei den Mitarbeitertagen wo wir auch sehr viele gute Gespräche hatten und Kraft tanken konnten. Darunter waren auch Gespräche wie wir die Zusammenarbeit in unserem Team vor Ort in Tansania verbessern können, da wir gemerkt haben, dass wir so wie bisher nicht weiterarbeiten möchten und uns dringend eine Veränderung wünschen. Im Anschluss an die Mitarbeitertagung in Wiedenest haben wir die Kirche am Bahnhof in Frankenberg besucht. Die Gemeinde

unterstützt uns als Familie seit einigen Monaten tatkräftig. Wir wurden gefragt was uns denn helfen würde, dass wir als Familie mehr Zeit miteinander haben und mein Mann nicht so viel Zeit mit dem Auto im Stau steht. Er sagte, dass ihm ein Motorrad sehr helfen würde. Wir durften das Wunder erleben, dass die Gemeinde das komplette Geld für uns gespendet hat, sodass sich mein Mann, wenn wir in Tansania zurück sind, ein Motorrad kaufen kann. Dies ist sowohl für uns als Familie eine große Hilfe, aber auch für Inuka, da er effektiver und schneller unterwegs sein kann. Natürlich sind wir uns des erhöhten Sicherheitsrisikos bewusst. Aus diesem Grund haben wir uns nun auch schon Motorradhelme besorgt, die wir nach Tansania mitnehmen werden. Der Verkehr in Dar es Salaam ist unserer Meinung nach, egal mit welchem Fahrzeug, sehr gefährlich, weshalb wir immer auf Gottes Bewahrung angewiesen sind. Wir durften viele Menschen von verschiedenen Orten in Deutschland kennenlernen, der Austausch ist für uns ein Segen, dafür sind wir sehr dankbar.

Die Wohnsituation war nicht ganz einfach, da eigentlich geplant war, dass wir bei meinen Eltern im Keller wohnen. Dies war jedoch nicht

möglich aufgrund eines großen Wasserschadens, der kurz vor unserer Ankunft im Mai passiert ist und bis jetzt auch in nicht behoben werden konnte. Wir konnten Unterschlupf finden bei einer Familie von unserer Gemeinde im gleichen Dorf, in dem meine Eltern wohnen, dafür sind wir sehr dankbar. Dennoch war das Hin und Her vor allem für die Kids nicht ganz einfach. Im Juli waren wir dann durch den Reisedienst eh viel unterwegs, auch teilweise weg von zu Hause. Im August hatten wir Urlaub und konnten auch endlich zur Ruhe kommen. Ende August konnten wir für 2 Wochen in das Haus von Freunden, während sie in Urlaub waren. Seit Anfang September konnten wir in eine Ferienwohnung in einem Ortsteil von Sinsheim. Der Kontakt kam über die Calvary Chapel in Sinsheim zu Stande. Über diese Möglichkeit sind wir sehr dankbar, denn hier hatten wir jetzt auch Platz unsere ganzen Sachen nochmal auspacken und Stück für Stück zu sortieren und in Koffer zu packen. So entstand kein „Pack-Stress“. Außerdem hatten wir auch als Familie einen Ort, an dem wir uns zurückziehen konnten.

Für Inuka und unser Team konnten wir erreichen, dass wir Ende Oktober ein Teamcoaching machen bei dem gleichen Coach, bei dem wir auch im Juni zum Debriefing waren. Wir sind

sehr gespannt und sind auch jetzt schon vorbereitend dabei Fragebögen auszufüllen um Persönlichkeitsprofile und daraus dann ein Teamprofil erstellt zu bekommen. Wir erhoffen uns davon, dass es danach in unserem Team strukturierter weitergeht und alle sich wohler an ihrer Position fühlen. Im Team haben wir nun auch vertiefte und verbesserte Marketing-Strategien vor allem zunächst für die Bäckerei besprochen und sie werden teilweise auch schon durchgeführt. In der Werkstatt sind wir gerade dabei ein neues Produkt zu entwickeln und unsere Mitarbeiter vor Ort sind am 05.10. auf einem Markt. Leider kann Saskia selbst dieses Mal nicht dabei sein.

Wir sind auch an der Planung wie wir das Café und die Außenanlage kundenfreundlich gestaltet können. Dabei gibt es verschiedene Dinge zu beachten, z.B. wie schaffen wir es, dass uns die Termiten nicht einen Strich durch die Rechnung machen und alles zerstören? In Planung ist dabei auch ein kleiner Spielplatz. In Dar es Salaam gibt es keine öffentlichen Spielplätze und uns ist es ein Anliegen einen familienfreundlichen Ort zu schaffen, wo auch Gemeinschaft stattfinden kann, Mama-Kleinkinder-Treffs oder vielleicht auch Hauskreise. Wenn wir zurück nach Tansania kommen, wird es zusammen mit unserem

Kollegen unsere Aufgabe sein dies alles zu planen und Anträge zeitnah einzureichen. Unsere bisherigen Aufgaben werden wir auch parallel weiter tun.

Gute Neuigkeiten gibt es von unseren Kollegen Emmi und Markus. Markus konnte Ende September nach Tansania fliegen. Seine Frau Emmi wird im November auch nach Tansania kommen. Wir sind sehr dankbar, dass

beide uns in zeitnaher Zukunft jetzt auch wieder tatkräftig vor Ort unterstützen können.

In der neuesten Seite der 'Offenen Tür' von Forum Wiedenest ist auf Seite 34 ein Artikel von uns als Familie. Lest gerne mal rein, das Magazin lohnt sich zu lesen!

<https://www.wiedenest.de/ot>

Wir sind auch sehr dankbar, wenn ihr im Gebet an uns denkt.

Termine zum Jahreswechsel

Dienstag,	24.12., 16.00 Uhr	Gottesdienst an Heiligabend
Donnerstag,	26.12., 10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
Dienstag,	31.12., 16.00 Uhr	Anbetungs- und Jahresrückblicks-Gottesdienst
Sonntag,	05.01., 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung
Sonntag,	12.01., 10.30 Uhr	Gottesdienst zum Start der Allianzgebetswoche im Philipp-Soldan-Forum





China: Wegen Bibelverkauf im Gefängnis

Staatliche Regelungen schränken Christen in ihrer Glaubenspraxis spürbar ein

(Open Doors, Kelkheim) – Ruojie*, Ende zwanzig, war Sonntagsschullehrer und Geschäftsmann. Er lebte davon, Bibeln, Sonntagsschulmaterial und andere christliche Schriften zu verkaufen. Anfang 2023 nahmen örtliche Behörden ihn jedoch deswegen fest. Er wurde wegen „illegaler Geschäfte“ zu einer fast zweijährigen Haftstrafe verurteilt. Doch auch wenn er Ende des Jahres wieder in die Freiheit zurückkehren wird, warten große Herausforderungen auf ihn.



Die Zeit hinter Gittern hat Ruojie auf eine harte Probe gestellt (Symbolbild)

Die staatliche Kontrolle hat Priorität

Ruojie kommt aus einem ländlichen Teil Chinas und ist in einer christlichen Familie aufgewachsen. Sein jüngerer Bruder geht noch zur Schule. Ruojie war ein aktives Mitglied seiner Kirche

und arbeitete acht Jahre lang in der Sonntagsschule mit; außerdem war er als Buchhändler tätig – bis er inhaftiert wurde.

Kürzlich besuchte Li*, einer unserer lokalen Partner, Ruojies Mutter Chen*. Dabei erfuhr er von Ruojies schwieriger Situation und den Umständen, die zu seiner Inhaftierung geführt hatten: „Die Buchhandlung meines Sohnes hatte Kunden im ganzen Land. Er verkaufte diskret Bücher in verschiedenen Provinzen.“ Als die Behörden über einen Paketdienst einen von Ruojies Kunden ausfindig machten, kamen sie auch Ruojie selbst auf die Spur. „Es stellte sich heraus, dass Ruojie mehr als 10.000 Bücher in seinem Haus und weitere 10.000 in einem Lagerhaus besaß“, erzählt Li.

In China ist der Besitz einer Bibel oder anderer christlicher Literatur grundsätzlich zulässig. Allerdings wird der Erwerb solcher Materialien immer komplizierter und ist mittlerweile streng reguliert. Seit 2018 ist der freie Verkauf von Bibeln im Internet offiziell nicht mehr zulässig. Laut dem

Gesetz ist dies allein Gemeinden und Buchhandlungen vorbehalten, die den staatlich kontrollierten Kirchen und Organisationen des „Chinesischen Christenrates“ („China Christian Council“) oder der „Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung“ („Three-Self Patriotic Movement“) angeschlossen sind. Unabhängig von diesen Verbänden getätigte Verkäufe gelten als illegal – so auch die Verkäufe, die Ruojie getätigt hatte. Obwohl die Durchsetzung der Vorschriften in den einzelnen Provinzen Chinas unterschiedlich gehandhabt wird, bedeuten sie für viele Christen eine spürbare Einschränkung.

Ein Schock während der Haft

Die Gefängniszeit ist für Ruojie mit besonderen Herausforderungen verbunden. Chen erklärt: „Eine Zeit lang haben die örtlichen Behörden uns nicht erlaubt, ihn zu besuchen. Dabei sind wir doch seine Familie! Sie haben mehrfach sein Haus durchsucht und mit Leuten aus seinem Netzwerk gesprochen, um weitere Beweise zu sammeln.“ Mittlerweile dürfen Chen und Ruojies jüngerer Bruder ihn in der Haftanstalt besuchen. Doch der größte Schock traf ihn, als seine Verlobte ihn im Gefängnis aufsuchte und ihm eröffnete, dass sie die Verbindung auflösen würde. Vor der Haftzeit hatten die beiden geplant, 2024 zu heiraten.

Chen macht sich große Sorgen um ihren Sohn, und befürchtet, dass er es schwer haben wird, eine Frau zu finden, angesichts seiner inzwischen

prekären wirtschaftlichen Situation. In China gelten Ehen als Verbindung zwischen zwei Familien, und bei der Wahl des Ehepartners spielen Dinge wie Beruf, Einkommen und Besitz eine große Rolle.

Unser Partner Li berichtet, wie auch er mit Glaubensgeschwistern wie Chen und Ruojie leidet: „Manchmal fühle ich mich tatsächlich hilflos und frage mich, was ich sonst noch praktisch tun kann. Aber wir können ihnen Trost spenden, indem wir sie besuchen und mit ihnen beten.“

*Name geändert

Bitte beten Sie für Ruojie und seine Familie:

- Beten Sie, dass Ruojie während seiner verbleibenden Haftzeit Jesus begegnet und Gottes tiefen Trost erlebt.
- Beten Sie, dass Gott ihm neue berufliche Perspektiven öffnet und ihn auch mit einer Ehefrau beschenkt.
- Beten Sie für alle Christen, die durch staatliche Repressalien unter Druck stehen, dass Jesus ihren Glauben stärkt und sie jede Entmutigung überwinden.
- Beten Sie für alle Christen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren: dass Gottes Geist durch sie wirkt, sie schützt und sie mit guten Materialien versorgt.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Liebe lässt sich einpacken

Weihnachten im Schuhkarton 2024

Auch in diesem Jahr laden wir wieder dazu ein sich bei „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beteiligen. Das Herzensanliegen der Aktion ist es, bedürftigen Kindern in aller Welt Gottes Liebe zu vermitteln und durch Kirchengemeinden vor Ort das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben. Damit die Geschenkaktion durchgeführt werden kann bittet Samaritanen's Purse auch um eine finanzielle Unterstützung. Eine Spende von 10,93€ pro Karton deckt die Kosten für die Betreuung der Ehrenamtlichen, den Transport und die Verteilung.

Die Geschenkpakete werden in diesem Jahr voraussichtlich nach Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei, Ukraine und Weißrussland verschickt. Bezüglich der Logistik möchten wir noch auf folgende Punkte hinweisen: Möglichst die vorgefertigten Kartons verwenden, die Kartons mit einem Gummiband verschließen und nicht zukleben und auf das Einpacken von Süßigkeiten verzichten.

Die Abgabewoche in diesem Jahr ist vom **11.-18. November**. Die Kartons können im Foyer der Gemeinde abgelegt oder in der Sammelstelle in Willersdorf bei Petra und Herbert Eckel, Brückenweg 1 abgegeben werden.



Wer gern basteln kann den vorhandenen Karton mit Geschenkpapier verkleiden. Dabei aber bitte beachten, dass sich der Deckel des Kartons öffnen lässt, ohne das Geschenkpapier zu zerreißen. In dem Karton kann auch ein persönlicher Gruß mit einem Foto des Absenders eingelegt werden oder eine selbst gestaltete Weihnachtskarte. Ein besonderes Geschenk ist es wenn das Einpacken mit einem Gebet für das Empfängerkind begleitet wird, denn ein Karton „Weihnachten im Schuhkarton“ kann viel bewirken. Siehe die Geschichte von Daniel aus der Slowakei:

<https://www.die-samariter.org/blog/daniel/>

Am **19. Oktober um 15 Uhr** findet in unserer Scheune das Treffen der Multiplikatoren aus dem Frankenberger Land statt. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Blechkuchen wollen wir uns austauschen. Wer Interesse hat für die Aktion in seiner Firma, Kindergarten, Schule, Verein oder Gemeinde zu werben oder zu organisieren, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen. Flyer und Kartons können dort schon mitgenommen werden, werden aber auch im Foyer unserer Gemeinde ausgelegt.

Petra und Herbert Eckel

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Sophie Dörr

Mobil (0171-2077812)

Montags um 10:15 Uhr im Gottesdienstraum, Friedrichtstraße 4. Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Kinderstunde Rasselbande

Ansprechpartner: Judith Schulz & Katrin Schmidt

Alle zwei Wochen (gerade Kw) montags 16:30 - 18:00 Uhr. Für Kinder im Alter von 3 Jahren - 1.Kl.

Royal Rangers

Ansprechpartner: Benjamin Pipke

Freitags von 16:30 - 18:30 Uhr für Mädchen und Jungen ab 1.Kl. - 12 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartner: Benjamin Pipke

Freitags ab 19:00 Uhr im Bistro für Teens und Jugendliche ab 13 Jahren.

Junge Erwachsene KFC

Ansprechpartner: Benjamin Pipke

Alle zwei Wochen samstags ab 18.30 Uhr im Bistro für junge Erwachsene ab 19 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr.

Frauengebetstreffen am 2. Montag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Jürgen Zander

Mobil (0175-7914951)

Alle 2 Monate am 1. Mittwoch im Monat Seniorennachmittag von 15:00 - 16:15 Uhr (*1). Jeden 1. (*2) und 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:45 Uhr (*1) in der Marburger Str. 3. (*1 außer Feiertage; *2 außer wenn Seniorentreff)

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer

(06451-22833)

Montags 09:00 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Samstags um 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Alle zwei Wochen montags um 19.30 Uhr Marburger Str. 3 Gebet für Erweckung.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg, Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)

Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil (06455) 1313	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Friedrichstr. 4 Heike & Burkhard Sauer (06457) 1392	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Marburger Str. 3 Kristina Klatt (06451) 9431	2.+4. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Marburger Str. 3 für Frauen ab 45 Jahren Roswitha Zander	2.+4. Donnerstag im Monat 15:00 h
	Zur Osterhöhe 12 Helene und Eddie Bergen	1.+3. Freitag im Monat 19:30 h
Burgwald	In der Aue 3 Karl-Heinz Adler (06451) 23782	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Im Schleifgrund 3 Janine Brieden (0151) 55595973	alle zwei Wochen Freitag 20:00 h

Gemeindeleitung Volker Aßmann (06451) 71 88 30 E-Mail: gemeindeleitung@efg-frankenberg.de
Simon Brieden
Diethard Klatt (06451) 94 31
Burkhard Sauer (06457) 13 92

Pastoralreferent Andreas Latossek (06451) 250 41 30 Mobil (0176) 32291404
E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de

Jugendreferent Benjamin Pipke (06451) 7176814 Mobil (0176) 40451359
E-Mail: benjamin.pipke@efg-frankenberg.de

Kinderreferentin Anni Dippel Mobil (0176) 47105263
E-Mail: anni.dippel@efg-frankenberg.de

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 1 und 3: Bild von Freepik; Seite 14: Open Doors; Seite 16: Samaritan's Purse e. V.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. Januar 2025

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2